

Ganz und gar nicht militärisch

Mareike Thurisch wird mit dem Abiturpreis Politik und Gesellschaft geehrt. Die Absolventin des „Albert“ belegt den ersten Platz bei mehr als 200 Teilnehmenden. Mit einem Thema, das jüngere Leute kaum mehr kennen.

Von Maja Engelhardt

Coburg/ München – Mareike Thurisch ist es förmlich anzuhören, dass sie es noch immer nicht fassen kann. „Das hätte ich wirklich nie erwartet“, sprudelt es aus der Abiturientin des Coburger Gymnasiums Albertinum heraus, „eine Selbsteinschätzung ist ja immer schwierig.“ Am vergangenen Freitag wurde der diesjährige Abiturpreis Politik und Gesellschaft im Bayerischen Landtag durch dessen Präsidentin Ilse Aigner

an vier bayerische Studentinnen überreicht, die für ihre besonders herausragenden Seminararbeiten zu aktuellen Themen aus den Bereichen Politik und Gesellschaft geehrt wurden. Und den ersten Preis erhielt Mareike Thurisch.

„Es sind 300 Euro und noch etwas ganz Tolles“, freut sich die 19-Jährige, „nämlich ein Gutschein für die Teilnahme an einem Programm der Akademie für politische Bildung in Tutzing.“ Ihre Arbeit mit dem Titel „Die Blauhelme – ein veraltetes Instrument oder eine Perspektive für die Friedenssicherung im 21. Jahrhundert?“ entstand im Rahmen ihres W-Seminars Internationale Politik. 17 Seiten lang hat sie sich mit dem Thema befasst, das sie selbst ausgewählt hat, weil: „es ja irgendwie nicht sein konnte, dass man von ‚Blauhelmen‘ so gar nichts mehr hört. Ich wusste nichts darüber und habe das Wort bei meinen Eltern aufgeschnappt.“ Sie begab sich auf Recherche und erhielt für das Ergeb-



Die Abiturientin des Gymnasiums Albertinum Mareike Thurisch nimmt die Auszeichnung von Ilse Aigner entgegen.

Foto: Poss Rolf

nis an ihrem Gymnasium die Note Eins. „Und im Herbst wurde ich dann von meinem Seminarleiter gefragt, ob ich nicht an dem Wettbewerb teilnehmen möchte“, erinnert sie sich. 214 Teilnehmer waren es insgesamt,

die ihre Arbeiten einreichten, Mareike Thurisch durfte nach München fahren und die Auszeichnung für den besten Platz entgegennehmen. „Es war alles so surreal, so eine gehobene Welt, auch ganz feierlich“,

erzählt sie und gerät ins Schwärmen ob der Politiker, die sich wirklich für die jungen Menschen und deren Arbeiten interessiert hätten und „ganz menschlich und normal“ waren.

„Demokratie braucht Demokraten. Denn Demokratie ist nie nur Gabe, sie ist eine ständige Aufgabe“, so formulierte es Landtagspräsidentin Ilse Aigner in ihrer Rede. Sie sei aber zuversichtlich, dass „viele in dieser jungen Generation die Ernsthaftigkeit der Lage erkannt haben und sich mit Wissensdurst, Neugier und Nachdruck mit den komplexen nationalen und globalen politischen Themen befassen.“ An die Preisträgerinnen gerichtet, betonte sie, dass der Preis sie ehre und zu Vorbildern mache. Die Ehrung fand auch im Beisein des Bayerischen Kultusministers, Professor Dr. Michael Piazzolo statt. Auch er zeigte sich davon beeindruckt, „wie umfassend und fundiert die Abiturientinnen ihre Themen bearbeitet haben.“ Er erin-

nete daran, dass Demokratie auf mündige Bürger angewiesen sei, die in der Lage sind, zwischen Fakten und Meinungsmache zu unterscheiden und Farbe bekennen gegen Demokratiefeinde.

Spannend findet Mareike Thurisch Politik auf jeden Fall und vielleicht wird sie sich auch irgendwann in diesem Bereich engagieren. Jetzt geht es aber erst einmal zum Medizinstudium nach Frankfurt.

Info

Initiiert und ausgelobt wird der Abiturpreis Politik und Gesellschaft durch den Landesverband Bayern der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) unter Vorsitz von Professor Dr. Markus Gloe. Mit dem Preis, mit dem auch ein Preisgeld verbunden ist, sollen das Demokratieverständnis und die politische Bildung junger Menschen gefördert werden.

www.bayern.landtag.de